



# UNTERNEHMENSTRANSFORMATION

## UNTERNEHMEN

### Klimastrategie

Klimaschutz ist ein wichtiger Bestandteil unserer Transformationsstrategie. Die Basis hierfür bildet die Klimabilanz. Im Vergleich zum Basisjahr 2019 haben wir 2023 bereits eine Reduktion unserer Treibhausgasemissionen um 36,3 Prozent in Scope 1 und 2 erreicht. Damit haben wir einen ersten beachtlichen Beitrag geleistet, aber dennoch weniger als ursprünglich angestrebt.

Uns ist bewusst, dass die COVID-19-Pandemie und die Energiekrise unmittelbare Auswirkungen auf die Treibhausgasemissionen hatten. Während dieser Zeit wurden viele wirtschaftliche Aktivitäten stark reduziert oder sogar eingestellt. Mit der Aufhebung der Einschränkungen sind folglich auch die Treibhausgasemissionen wieder angestiegen.

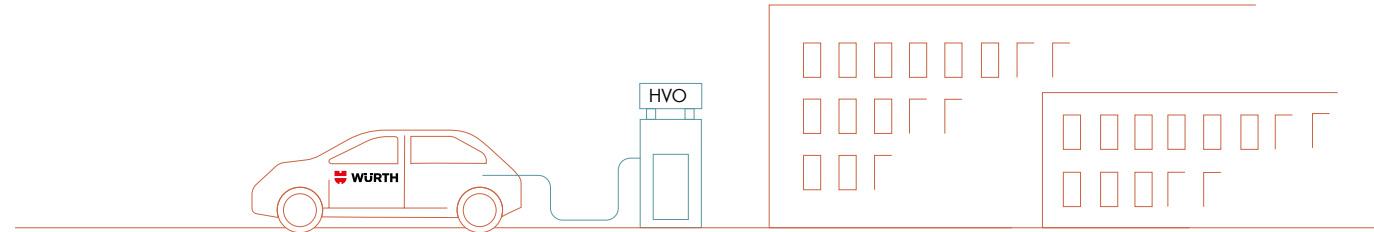
Im Hinblick auf unsere strategische Weiterentwicklung müssen und sollten wir unsere Entscheidungen immer wieder auf ihre Zeitgemäßheit überprüfen und darauf, ob sie im Einklang mit den aktuellen Erkenntnissen der Wissenschaft stehen. Das betrifft auch unser Ziel der Klimaneutralität in Scope 1 und 2 bis 2024. Wir haben dazugelernt und betrachten das Thema Kompensation zunehmend kritischer. Aus diesem Grund sehen wir aktuell davon ab, unsere Restemissionen zu kompensieren und damit die bilanzielle Klimaneutralität zu erreichen. Im Gegenzug setzen wir weiter auf die Reduktion und Transformation. Deshalb investieren wir aktiv und gezielt in Maßnahmen zur Reduzierung unserer Treibhausgasemissionen. Vor diesem Hintergrund sind wir derzeit dabei, unsere Klimastrategie zu überarbeiten und weiterzuentwickeln.

In den letzten Jahren haben wir ein umfassendes Klimamanagement aufgebaut, bei dem unsere Klimabilanz die wesentliche Rolle spielt. Die Bilanz wird gemäß dem Corporate Standard des Greenhouse Gas Protocols berechnet und dient der transparenten Darstellung unserer Treibhausgasemissionen. Dies ermöglicht

uns, die entscheidenden Stellhebel zur Emissionsreduktion zu identifizieren und gezielte Maßnahmen abzuleiten. Der Fokus im Berichtszeitraum lag auf den direkten Emissionen, die innerhalb des Unternehmens entstehen (Scope 1) sowie den indirekten Emissionen aus unternehmensextern erzeugter und eingekaufter Energie (Scope 2). Im Folgenden erläutern wir im Detail, welche Maßnahmen wir im Rahmen unserer Klimastrategie umgesetzt haben und wie der weitere Reduktionspfad aussieht.

Mit Blick auf unsere Klimabilanz wird deutlich, dass der Fuhrpark aufgrund unserer Vertriebstätigkeit mit 68,7 Prozent unserer Treibhausgasemissionen in Scope 1 und 2 unser größter Emittent ist. Daher haben wir bereits im vorherigen Berichtszeitraum entschieden, unseren Fuhrpark schrittweise auf klimafreundlichere Mobilitätsalternativen umzurüsten. Die Umstellung auf Elektrofahrzeuge erfolgt jeweils mit dem Ablauf der Leasingverträge unter der Bedingung, dass die Mitarbeitenden zu Hause eine Wallbox installieren. Die Kosten für die Wallbox sowie die Stromkosten für das Laden der Firmenfahrzeuge werden von Würth zu 100 Prozent übernommen. Zum aktuellen Zeitpunkt werden in unserer Klimabilanzierung alle außerhalb des Betriebsgeländes geladenen Kilowattstunden mit dem deutschen Energiemix berechnet.

Bis Ende 2023 haben wir 14 Prozent unseres Fuhrparks auf alternative Antriebe umgestellt und 621 Elektrofahrzeuge angeschafft. Die angespannte Situation in der Lieferkette führte zu einer deutlich geringeren Beschaffung von Elektrofahrzeugen als erwartet. Zusätzlich stellte die begrenzte Reichweite der Elektrofahrzeuge insbesondere im Außendienst eine Herausforderung dar. Um ihr zu begegnen, bauen wir die notwendige Infrastruktur in Form von E-Ladestationen erheblich aus. An unserem Hauptsitz in Künzelsau werden bis 2026 circa 325 Ladepunkte installiert. Zusätzlich planen wir die Errichtung von Ladesäulen an den verschiedenen Standorten unserer Niederlassungen. Aktuell sind 165 E-Ladepunkte auf dem Campus in Betrieb.



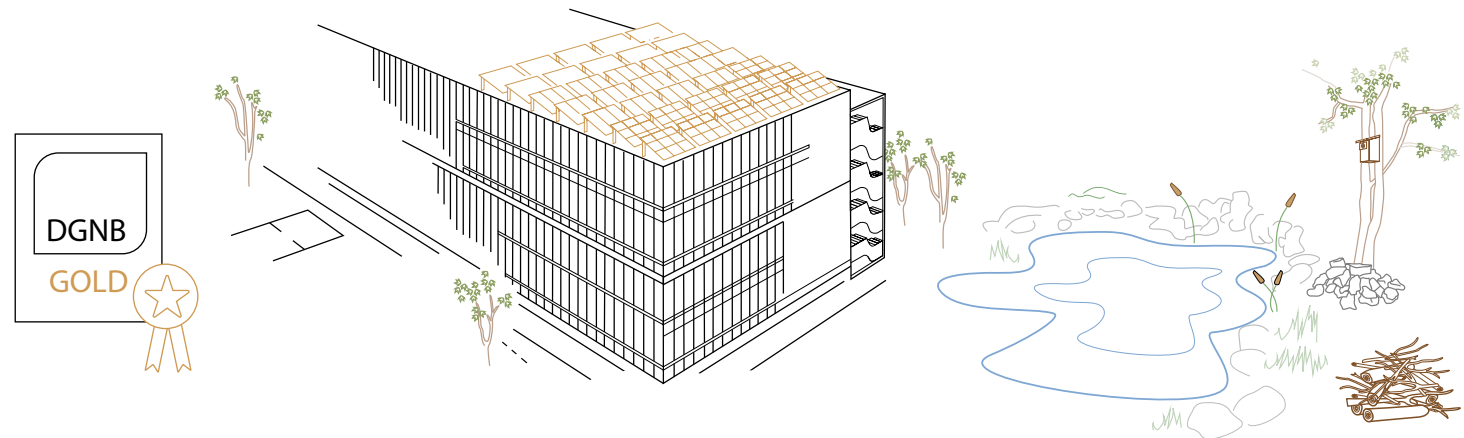
Im Jahr 2023 verzeichneten wir im Bereich der Mobilität, insbesondere beim Diesel, einen Anstieg der Treibhausgasemissionen in unserer Klimabilanz. Um weitere Einsparpotenziale zu realisieren, starteten wir Ende 2023 die Umstellung von Diesel auf den alternativen Kraftstoff HVO (hydriertes Pflanzenöl) an unserer Betriebs-tankstelle am Campus. Alle Mitarbeitenden mit einem Firmenfahrzeug, die am Campus arbeiten, sind dazu angehalten, dort zu tanken.

Neben der Mobilität verursachen die eingesetzten Energien für Wärme 31,3 Prozent unserer Treibhausgas-emissionen in Scope 1 und 2. Um alle eingesetzten Energien so effizient wie möglich nutzen zu können, haben wir 2022 am Campus ein Energiemanagementsystem nach ISO 50001 eingeführt. Die Implementierung dieses Systems hilft uns, im ersten Schritt durch weitere Messpunkte beim Energieverbrauch eine stärkere Transparenz zu schaffen und daraus im zweiten Schritt gezielter Energiesparmaßnahmen abzuleiten, umzusetzen und deren Wirksamkeit zu überprüfen.

Aufgrund der Erweiterung unseres Campus, beispielsweise durch unser neues CUR!O Innovationszentrum, ist das Energieaufkommen am Standort gestiegen. Um hier künftig aktiv unsere Treibhausgasemissionen reduzieren zu können, haben wir im Berichtszeitraum ein Energiekonzept für den Campus entwickelt, das im kommenden Berichtszeitraum realisiert wird. Das Konzept beinhaltet die Umstellung auf eine strombasierte Wärmeversorgung. Es bietet das Potenzial, circa 40 Prozent unseres Erdgasverbrauchs für Wärmeerzeugung am Campus und die damit einhergehenden Treibhausgasemissionen zu reduzieren. Der eingesetzte Strom soll primär aus der Eigenproduktion auf Basis erneuerbarer Energien bezogen werden. Mit der Steigerung der Eigenstromproduktion am Standort ist auch der Einsatz von Stromspeichern geplant.

Im Zuge der Erweiterung unserer eigenen Stromproduktion haben wir im Berichtszeitraum weitere Photo-voltaikanlagen auf unserem Parkhaus, dem zentralen Außenlager und dem CUR!O Innovationszentrum installiert. Dank des kontinuierlichen Ausbaus konnten wir Ende 2023 eine installierte Photovoltaik-Leistung von 2.045 kWp erreichen. Weitere Anlagen sind in der Planung. Den Rest unseres Strombedarfs decken wir mit erneuerbaren Energien. Zusätzlich haben wir für unsere mehr als 590 Niederlassungen eine detaillierte Energieeffizienzanalyse in den Bereichen Strom und Wärme durchgeführt, um Verbesserungspotenziale zu identifizieren und daraus Sanierungskonzepte abzuleiten.

Die Integration eines ganzheitlichen Ansatzes für unsere Scope-3-Emissionen, die entlang der Wertschöpfungs-kette entstehen, ist ebenfalls Bestandteil der Weiterentwicklung unserer Klimastrategie. Um alle relevanten Schnittstellen erfolgreich in die Klimabilanzierung zu integrieren, arbeiten wir aktuell an einem Klimamanage-menthandbuch, um die Datenerhebung zu standardisieren und alle Fachabteilungen in die Entwicklung ein-zubinden. In diesem Zug ist ebenfalls ein Klimastammtisch „Let’s talk about Climate“ entstanden, bei dem sich rund 100 Klimaexpertinnen und -experten der Würth-Gruppe regelmäßig austauschen. Um alle Mit-arbeitenden innerhalb des Unternehmens zu erreichen, setzen wir zusätzlich auf unterschiedliche Möglich-keiten zur Sensibilisierung. Sichtbare Maßnahmen dafür sind ein internes Schulungsprogramm und die Kennzeichnung des Speiseangebots in der Kantine mit den dafür emittierten Emissionswerten.



**Gebäude und Campus**

Unsere Gebäude bieten ein großes Transformationspotenzial, was die Steigerung der Energieeffizienz und den Einsatz erneuerbarer Energien betrifft. Mit dem Ziel, den Energieverbrauch unserer Gebäude langfristig zu minimieren und damit unsere Treibhausgasemissionen kontinuierlich zu senken, verfolgen wir nicht nur in der Bewirtschaftung, sondern bereits in der Bauphase einen ganzheitlichen Ansatz.

Das im September 2022 fertiggestellte Parkhaus am Campus in Künzelsau-Gaisbach wurde von der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB e.V.) mit dem Gold-Zertifikat ausgezeichnet. Damit gehört das Parkhaus zu einem der ersten in Deutschland, das diesen Zertifizierungsprozess durchlaufen hat. Es umfasst über 760 Parkplätze, wovon 16 barrierefrei und inzwischen 68 E-Ladeplätze sind. Zudem befindet sich auf dem Dach eine Photovoltaikanlage mit einer Leistung von 500 kWp. Unser neues CURIO Innovationszentrum, das im September 2022 eröffnet wurde, durchläuft aktuell den Prozess für die DGNB-Gold-Zertifizierung des Innenraums. Diese Zertifizierung vereint alle relevanten Aspekte einer nachhaltigen Innenraumgestaltung, inklusive der verwendeten Baumaterialien sowie der Möblierung der Räume. Die Zertifizierung wird im Jahr 2024 erfolgen. Für den Neubau der betrieblichen Kindertagesstätte „Würtholino“ ist ebenfalls eine DGNB-Zertifizierung angestrebt. Künftig sollen hier 80 Betreuungsplätze zur Verfügung stehen und der Strombedarf zu 100 Prozent durch Eigenproduktion mittels Photovoltaik-

anlagen gedeckt werden. Die Eröffnung wird im Januar 2024 stattfinden. Der Bau der „Skulptur der Nachhaltigkeit“, unser neues Holz-Hybrid-Verwaltungsgebäude soll ebenfalls DGNB-zertifiziert werden. Ziel ist es, neben den laufenden auch die zukünftigen Neubauprojekte von Würth nach DGNB zertifizieren zu lassen. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse möchten wir in künftige Projekte einfließen lassen, um unseren Gebäudebestand nachhaltiger zu gestalten.

Für den Campus wird derzeit ein Biodiversitätskonzept entwickelt, das sich über alle Flächen dort erstreckt und weit über Ausgleichsmaßnahmen hinausgehen wird.

Um unsere Nachhaltigkeitsziele auch bei den mehr als 590 Niederlassungen erreichen zu können, wurde im Berichtszeitraum eine Energieeffizienzanalyse der Gebäude durchgeführt. Sie identifiziert Potenziale und ermöglicht uns, entsprechende Maßnahmen abzuleiten. Sämtliche gewonnenen Erfahrungen aus den beschriebenen Projekten fließen in die Weiterentwicklung unseres Handbuchs für Neubauten ein, das die Nachhaltigkeit bei der Planung von Anfang an berücksichtigen soll. Ein neues Pilotprojekt in Form einer klimaneutralen Niederlassung entsteht derzeit in Hamburg-Norderstedt mit dem Ziel, in der Nutzungsphase keine Treibhausgasemissionen zu verursachen. Die Niederlassung soll 2024 fertiggestellt werden.

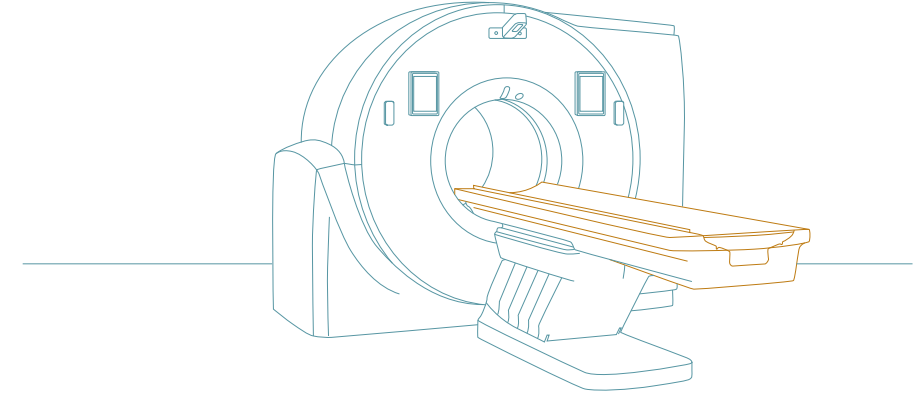


## Ökologisches und soziales Engagement

Das soziale Engagement des Familienunternehmens selbst, aber auch das der Mitarbeitenden stellt bei der Adolf Würth GmbH & Co. KG einen zentralen Baustein in der Unternehmenskultur dar und wird aktiv gefördert.

Auch ökologisches Engagement hat für Würth einen hohen Stellenwert. Aus diesem Grund haben wir unsere regionalen Wälder im Oktober 2023 im Rahmen einer Baumpflanzaktion aufgeforstet und so einen Beitrag zu ihrer Renaturierung geleistet. Aus dem 2022 veröffentlichten Waldzustandsbericht geht hervor, dass mehr als 50 Prozent der Waldflächen in Baden-Württemberg beschädigt sind, was eine Aufforstung mit geeigneten Bäumen unabdingbar macht. Unser Ziel war es, mit einer Mischung aus verschiedenen Baumarten, darunter Spitzahorn, Traubeneiche und Elsbeere, einen langfristigen stabilen Waldbestand in der Region zu fördern. Da wir diese Aktion mit unseren Innovationstagen verknüpft haben, wurden in Summe 15.000 Bäume gepflanzt – einen für jeden Mitarbeitenden und jeden Kunden, der an den Innovationstagen teilgenommen hat. Mehr als 100 Mitarbeitende sowie die Geschäftsleitung beteiligten sich unter Anleitung des Forstamtes beim Einpflanzen von 6.000 Baumsetzlingen. Weitere 9.000 Bäume werden im Frühjahr 2024 durch das Forstamt eingepflanzt. Insgesamt konnten wir so zwei Hektar Mischwald mit Baumarten verjüngen, die an die aktuellen und zukünftigen klimatischen und geologischen Gegebenheiten angepasst sind und die Artenvielfalt erhalten sollen.

Als Premium Partner unterstützt die Adolf Würth GmbH & Co. KG seit 15 Jahren die Special Olympics Deutschland. Unser umfangreiches soziales Engagement bewiesen wir im Juni 2023 bei den Special Olympics World Games in Berlin. Rund 100 Mitarbeitende aus der Würth-Gruppe, darunter auch Beschäftigte der Adolf Würth GmbH & Co. KG, wurden für den Zeitraum der Wettkampftage freigestellt und waren ehrenamtlich in Berlin im Einsatz. Die Mithilfe bei den unterschiedlichen Wettkampfdisziplinen und



die Begleitung der 7.000 Athletinnen und Athleten mit geistiger oder mehrfacher Behinderung bringt Menschen mit und ohne Handicap weiter zusammen und fördert ein gesellschaftliches Miteinander – ein zentrales Anliegen von Carmen Würth.

Einen wichtigen Beitrag zur medizinischen Versorgung in der Region Hohenlohe leistet die Spende des Spektralcomputertomografen für das Diakonie-Klinikum in Schwäbisch-Hall. Durch die neuen Möglichkeiten der Bildgebung und die deutlich reduzierte Strahlenbelastung für Patienten und Personal wird die Untersuchung auf ein neues Level gehoben. Deutschlandweit steht diese hochmoderne Technologie bisher an nur sechs Standorten zur Verfügung, darunter zwei in Baden-Württemberg.

Im Februar 2023 erschütterten mehrere Erdbeben Teile der Türkei und Syriens und hinterließen großen Schaden. Mit einer Spende an UNICEF in Höhe von 500.000 Euro übernimmt Würth humanitäre Verantwortung. Damit wollen wir nicht nur Solidarität zeigen, sondern zu einer schnellen Hilfeleistung beitragen.

Die im September 2021 ins Leben gerufene „Hilf Mit“-Initiative unterstützte auch weiterhin die ehrenamtlichen Tätigkeiten der Mitarbeitenden mit einem einmaligen monetären Zuschuss oder einer Sachzuwendung. Ein großer Erfolg war die Ende 2023 ausgeloste Trikotaktion. Das ehrenamtliche Engagement in einem Sportverein galt als Voraussetzung für die Bewerbung. Die unerwartet hohe Anzahl von 300 Bewerbungen würdigten wir mit einer Vergabe von 50 Trikot-Sätzen. Auch international war Würth mit „Hilf Mit“ aktiv. So konnte ein Mitarbeiter während seines Sabbaticals in Namibia mit unserer Unterstützung eine Suppenküche um grundlegende Küchenausstattung und Sitzgelegenheiten erweitern. Außerdem wurden verschiedene Spielsachen für den dortigen Kindergarten beschafft.